

Nur Rang 3 im Nationenpreis

Reiten Das Schweizer Team muss sich beim CSIO St. Gallen im Stechen geschlagen geben.

Die favorisierte Schweizer Equipe verpasste beim Nationenpreis des CSIO St. Gallen mit dem 3. Rang den angepeilten Triumph. Im Stechen setzte sich Frankreich vor Italien und dem Gastgeber durch. Um den Sieger zu ermitteln, war ein selten zu sehendes Dreierstechen notwendig geworden. Frankreich, Italien und die Schweiz hatten die zwei Umgänge mit je 4 Strafpunkten beendet. Der Weltranglistenbeste Steve Guerdat mit Bianca unterlag in der Kurzscheidungsphase nach einem Abwurf gegen den Franzosen Guillaume Foutrier auf Valdocco und die Italienerin Giulia Martinengo Marquet im Sattel von Elzas.

Die ansonsten erfolgsverwöhnte Schweiz wartet seit dem Jahr 2000 – damals in Luzern – auf einen weiteren Sieg beim Heim-CSIO. Die Chance, endlich wieder einen Triumph auf heimischem Boden zu holen, liess die Equipe von Andy Kistler ein weiteres Mal ungenutzt verstreichen. Startreiter Martin Fuchs mit Chaplin und anschliessend Niklaus Rutschi im Sattel von Cardano leisteten sich in Umgang eins einen Abwurf. Dies wäre beinahe schon matchentscheidend gewesen, obwohl danach Paul Estermann mit Lord Pepsi und Guerdat mit Bianca fehlerlos blieben und im zweiten Umgang nur noch Blankoritte folgten. Frankreich mit Kevin Staut auf Calevo und Italien mit Luca Marziana auf Tokyo hätten beide mit ihren



Enttäuschte Schweizer nach dem Nationenpreis. Foto: Keystone

Schlussreitern den Sieg vorzeitig sicherstellen können. Da sie aber nicht fehlerfrei durchkamen, brachten sie die Schweiz nochmals zurück in den Wettkampf.

Guerdat musste als erster Reiter ins Stechen und legte eine Zeit vor, die seine Konkurrenten nicht erreichten. Aber hohes Tempo bedeutet auch mehr Risiko. Aus diesem Grund fiel wohl die Stange beim Einsprung in die Kombination. Foutrier und Martinengo Marquet ritten langsamer, aber eben fehlerfrei.

Siege für Schwizer und Fuchs

Beim Grossen Jagdspringen vom Samstag gab es derweil aus Schweizer Sicht Grund zum Jubeln: Nach Werner Muff im Vorjahr war nun Pius Schwizer der Schnellste. Der Wettfavorit entschädigte sich im mit 65000 Franken dotierten Zeitspringen mit dem schnellen und wendigen Balou Rubin für den missratenen Cupfinal (Rang 5) und blieb über die 17 Hindernisse fehlerlos.

Der Cupsieger der Schweizer Springreiter heisst zum dritten Mal Martin Fuchs. Der WM- und Weltcupfinal-Zweite triumphierte im Top-Ten-Final mit der zehnjährigen Stute Chica hauchdünn vor der Solothurnerin Barbara Schnieper mit Chaleandra. (sda)



Bernhard Kämpf (links) kann den starken Michael Wiget im Schlussgang auskontern. Foto: Raphael Moser

Märchen ohne Happy End

Schwingen Bernhard Kämpf feiert in Neuenegg seinen sechsten Kranzfestsiieg. Zur Figur des Tages avanciert am «Mittelländischen» allerdings Michael Wiget.

Marco Oppliger

Glück und Pech liegen bekanntlich zuweilen nah beieinander. In Neuenegg sind es an diesem strahlenden Sommertag gar nur Zentimeter. Da ist auf der einen Seite Bernhard Kämpf, der seinen Arm streckt, die Siegerfaust ballt. Und da ist neben ihm im Sägemehl Michael Wiget, der die Augen schliesst, den Kopf nach der Niederlage im Schlussgang des «Mittelländischen» senkt.

Michael wer? Diese Frage dürfte sich um die Mittagszeit in Neuenegg wohl der eine oder andere Zuschauer gestellt haben. Nach drei Gängen lag der für den Schwingklub Laupen antretende Wünnewiler allein an der Ranglistenspitze. Ein 20-Jähriger, der seit seinem Kranzgewinn am «Seeländischen» 2015 kaum mehr in Erscheinung trat. Zeit also, die oben gestellte Frage zu beantworten.

Der Körper als Hypothek

Experten erwähnen seinen Namen eher früher als später. Weggefährten und Trainingskollegen sprechen von einem «wahnsin-

nig guten» Schwinger. Fabian Staudenmann etwa, mit 19 Jahren eines der grossen Berner Talente, meinte vor dem «Mittelländischen», Wiget werde noch für Aufsehen sorgen, darauf wetete er. Und Staudenmann sollte recht behalten. Wiget schwang angriffig und wuchtig und gewann so von Gang zu Gang die Gunst des Publikums. Was Technik und Kraft betrifft, kann der Mittelländer die Favoriten gewiss herausfordern. Wäre da nur nicht der Körper, der ihm in den letzten Jahren übel mitspielte.

Zwischen 2016 und 2018 bestritt Wiget lediglich zwei Kranzfeste. In seinem Krankenbulletin stehen dafür in jener Phase ein Ermüdungsbruch der Schulter, ein Innenbandriss im Ellbogen und ein entzündeter Schleimbeutel im Knie. «Manchmal wollte ich zu viel», hält der angehende Student fest, «und dann war einfach auch Pech im Spiel.» Mittlerweile schenkt Wiget der Erholung mehr Beachtung, versucht so, den geschundenen Körper einigermaßen fit zu halten. Aber was heisst schon fit? In den letzten Wochen konnte Wiget

nicht wie gewünscht schwingen, eine Knochenhautentzündung in der Leiste behindert ihn.

Comeback nach Mass

Angesichts dieser Vorgeschichte ist der Einzug in den Schlussgang bereits als Exploit zu bezeichnen. Wobei ihn mit Kämpf einer der stärkeren Berner Eidgenossen bezwingt. Die beiden trainieren einmal wöchentlich zusammen. Und so umarmt Kämpf Wiget nach seinem Triumph, spricht lobende und tröstende Worte. Nur nützen sie nicht viel. Der Unterlegene kämpft mit den Tränen und wird später sagen, die Enttäuschung sei riesig. Nach dem Sieg am Hallenschwinget in Bolligen, an dem er mit Willy Graber und Thomas Sempach zwei Eidgenossen bezwang, und seinem starken Auftritt am Frühjahrsschwinget in Ibach (Rang 2a) habe er sich einiges für sein erstes Kranzfest vorgenommen. Doch als der Frust verfliegen ist, wird auch ihm bewusst: Das war ein richtig starker Auftritt.

Sein Name dürfte nun jedenfalls bedeutend mehr Menschen

ein Begriff sein. Stellt sich bloss noch die Frage, warum ein Deutschfreiburger nicht für den Südwestschweizer Teilverband schwingt? Wiget erzählt schmunzelnd, es gebe durchaus Abwerbungsversuche, namentlich durch Lario Kramer, den Stoss-Sieger von 2018. «Aber von Wünnewil bin ich schnell in Laupen. Ich habe seit je mit den Bernern trainiert, und mich immer wohlfühl», sagt er.

Derweil demonstriert der Oberländer Kämpf ziemlich eindrücklich, dass er sich gut von der im letzten Jahr vorgenommenen Hüftoperation erholt hat. Vor Wochenfrist stand er am «Seeländischen» bereits im Schlussgang, unterlag in Lyss aber Remo Käser. «Ich bin fit und hoffe, dass es so weitergeht», meint er. Wobei er hinsichtlich der Bergfeste gewiss noch einen Zacken zulegen müsste. In Neuenegg feiert der bald 31-Jährige seinen sechsten Kranzfestsiieg – und den ersten als Papa. Töchterchen Julia ist vor knapp zwei Wochen geboren. «Ich kann im Moment wirklich nicht klagen», meint er lächelnd.

Die Abschiedstournee des Publikumslieblings

Hier ein Schulterklopper, dort ein Händedruck. Willy Graber ist am «Mittelländischen» wahrlich ein gefragter Mann. Und «Willu» wäre nicht «Willu», liesse er sich nicht auf einen kurzen Schwatz mit jedem ein, der etwas von ihm will. Mit 1,81 Metern zählt der Bolliger zu den kleineren Schwingern. Doch die fehlende Grösse machte er mit einer stupenden Technik und vor allem mit viel Kampfgeist wert und schwang sich so in den letzten Jahren in die Gunst des Publikums.

In Neuenegg ist Graber einer von nur vier Eidgenossen. Und als er im zweiten Gang gegen Jonas Lengacher verliert, scheint

das Fest zunächst bereits gelauften. Doch er kämpft sich zurück, so weit, dass er bei einem Gestellten im Schlussgang den Sieg geerbt hätte. Letztlich resultiert Rang 2, «und damit bin ich sehr zufrieden».

Derniere zu Hause

Irgendwann kommt ein Zuschauer auf ihn zu, klopf ihm auf die Schulter und meint: «Hör nid uf, Willu.» Graber lächelt und meint dann: «Irgendwann ist halt Schluss.» Am Mittwoch wird er 35 Jahre alt, für ihn hat sozusagen die Abschiedstournee begonnen. Denn Graber wird im nächsten Frühling zu Hause am Hallenschwinget in Bolligen die



Willy Graber wird an seinem letzten «Mittelländischen» Zweiter. Foto: rmo

Zwilchhose an den Nagel hängen. «Nun überall zum letzten Mal anzutreten, das ist schon speziell», hält er fest.

Bereits im letzten Jahr und nach der Geburt seiner dritten Tochter überlegte sich Graber, den Schlussstrich zu ziehen. «Doch dann meinte meine Frau, sie könne schon drei- bis viermal pro Woche auf mich verzichten», hält er fest. «Und ich wollte nochmals einen sauberen Aufbau machen.» Nun ist Graber fit. Und er könnte im August in Zug zum fünften Mal an einem Eidgenössischen den Kranz gewinnen. Er sagt dazu: «Ich will nun einfach Gas geben und es auch geniessen.» (mob)

Notenblätter

«Mittelländisches»

1	Kämpf Bernhard (Sigriswil)	58,50
-	Gerber Christian **	8,75
+	Schwander Severin **	10,00
+	Wüthrich Philip *	10,00
+	Gehrig Philipp **	9,75
+	Thomet Adrian **	10,00
+	Wiget Michael *	10,00
2	Graber Willy (Bolligen)	58,00
-	Gobeli Patrick **	10,00
0	Lengacher Jonas **	8,50
+	Ramseier Thomas *	9,75
+	Fankhauser Thomas *	10,00
+	Leuenberger Michael *	10,00
+	Sommer Roman *	9,75
3	Staudenmann Fabian (Guggisberg)	57,75
-	Schenk Patrick ***	9,00
+	Leuenberger Lukas	10,00
+	Tschanz Richard *	10,00
+	Sommer Roman *	9,75
-	Luginbühl Hanspeter **	9,00
+	Lengacher Jonas **	10,00
4a	Waber Lorenz (Sigriswil)	57,50
-	Walther Adrian *	9,00
+	Keusen Reto	10,00
-	Marti Stefan **	9,00
+	Siegenthaler Tobias *	9,75
+	Hadorn Marco	9,75
+	Staub Severin	10,00
4b	Steffen Konrad (Koppigen)	57,50
+	Grossen John *	9,75
+	Fankhauser Thomas *	10,00
-	Binggeli Dominik *	9,00
-	Schaad Remo	8,75
+	Brunner Patrick	10,00
+	Kneubühl Christian	10,00
4c	Gobeli Patrick (Matten, St. Stephan)	57,50
0	Graber Willy ***	8,75
+	Niederhäuser Martin	10,00
+	Rohde Benjamin	10,00
-	Wiget Michael *	9,00
+	Berger Lorenz *	10,00
+	Marti Stefan **	9,75
5a	Wiget Michael (Wünnewil)	57,25
+	Waldner Patrick **	10,00
+	Wittwer Jan *	10,00
+	Lengacher Jonas **	9,75
-	Gobeli Patrick **	9,00
+	Grossen John *	9,75
0	Kämpf Bernhard ***	8,75
5b	Schwander Severin (Riggisberg)	57,25
+	Habegger Heinz **	10,00
0	Kämpf Bernhard ***	8,50
+	Wittwer Oliver	10,00
+	Kobel Marcel	10,00
-	Kämpf Alexander **	8,75
+	Waldner Patrick **	10,00
6a	Steffen Gustav (Koppigen)	57,00
-	Rolli Martin **	8,75
+	Hutter Christoph	10,00
+	Walther Reto	9,75
-	Jäggi Lukas *	8,75
+	Waeber Marco	9,75
+	Vögeli Luca	10,00
6b	Binggeli Dominik (Riggisberg)	57,00
+	Krebs Clemens *	9,75
+	Zenger Niklaus ***	10,00
-	Steffen Konrad *	8,75
-	Klossner Adrian *	9,00
+	Hurni Adrian	9,75
+	Blatter Remo	9,75
6c	Zenger Niklaus (Habkern)	57,00
-	Gehrig Philipp **	9,00
0	Binggeli Dominik *	8,75
+	Puffer Thomas *	10,00
+	Graber Alfred *	9,75
+	Gäumann Stefan *	9,75
+	Wüthrich Niklaus **	9,75
6d	Thomet Adrian (Oberbalm)	57,00
+	Schöpfer Dio **	9,75
-	Stuedler Kevin *	8,75
+	Jakob Marco	10,00
+	Waldner Patrick **	10,00
0	Kämpf Bernhard ***	8,50
+	Schaad Remo	10,00
6e	Gehrig Philipp (Heimisbach)	57,00
-	Zenger Niklaus ***	8,75
+	Kohli Patrick	9,75
+	Scheuner Rolf	10,00
0	Kämpf Bernhard ***	8,50
+	Siegenthaler Jürg	10,00
+	Schenkel Remo *	10,00
6f	Berger Lorenz (Niederschlerli)	57,00
-	Bütikofer Lukas *	8,75
+	Fankhauser Marco	10,00
+	Schenk Patrick ***	9,75
+	Oberli Pascal	10,00
0	Gobeli Patrick **	8,50
+	Kämpf Andreas	10,00

* Kranzschwinger ** Teilbands-Kranzschwinger *** Eidgenössischer Kranzschwinger

Die weiteren Kranzresultate

7a. Wittwer Josias. b. Luginbühl Hanspeter. c. Zanger Dominik. d. Wittwer Jan. e. Rolli Martin. f. Lengacher Jonas. g. Klossner Adrian. h. Marti Stefan. i. Hadorn Marco. je 56,75. 8a. Leuenberger Michael. b. Grossen John. c. Schenk Patrick. je 56,50. 9a. Gerber Christian. b. Bütikofer Lukas. je 56,25.